

# Empfindsam und subtil

## Kammerorchester des KIT gab eindrucksvolles Konzert

Im sehr gut besuchten Gerthsen-Hörsaal des KIT begann ein Konzert mit der viersätzigen „Serenade“ für zehn Bläser, Cello und Kontrabass d-Moll op. 44 von Antonín Dvořák. Ohne Dirigenten gaben die Ausführenden, Mitglieder des dortigen Kammerorchesters, in feinem Kontakt untereinander vornehmlich den schnellen Sätzen den nötigen Elan. Besonders gefiel die exakte Rhythmik im „Minuetto“, wie auch die deutliche Stimmführung im „Andante con moto“. Herzlicher Beifall war der Lohn.

Im Mittelpunkt des Programms stand das Konzert zu vier Händen C-Dur op. 153 von Carl Czerny, interpretiert von dem renommierten Karlsruher Klavierduo Natalia Zagalskaia und Toomas Vana in aufmerksamer Begleitung des von Dieter Köhnlein höchst umsichtig geleiteten Kammerorchesters des KIT. Gab das Duo dem schnellen Kopfsatz in absoluter Übereinstimmung Schwung,

Glanz und Bravour, so gelang die Wiedergabe des „Adagio espressivo“ gemütvoll und empfindsam. Im munteren Finalsatz „Rondo alla Polacca“ war dem tänzerischen Moment große Aufmerksamkeit gewidmet. Kontrastvoll war der langsame, gesangliche Mittelteil abgesetzt. Das Duo wurde umjubelt, als Zugabe erklang ein vierhändiger Sonatensatz von Czerny.

Für den zweiten Programmteil war Schuberts Sinfonie Nr. 8 h-Moll, die „Unvollendete“ aus dem Jahr 1822, gewissenhaft vorbereitet. Sehr schön, wie weich und warm Celli und Bratschen im ersten Satz „Allegro moderato“ das bekannt-beliebte Thema erstmals anstimmten. Der zweite und leider letzte Satz „Andante con moto“ erfuhr äußerst subtile Behandlung, zur fast übergroßen Freude der Hörer. Der Erlös dieses Konzerts kommt der Flüchtlingshilfe des KIT zugute. Christiane Voigt

BNN, 7.12.15